

### 249. Die Völkerschlacht bei Leipzig (1813).

Nach seinem Rückzuge von Dresden sammelte Napoleon all seine Streitkräfte in der Ebene von Leipzig. Die Verbündeten waren ihm Schritt für Schritt gefolgt und schlossen ihn immer mehr ein. Am 16. Oktober 1813 begann die große „Völkerschlacht.“ Seit 8 Uhr Morgens donnerten über 1000 Kanonen gegen einander. Die Erde dröhnte, und die ältesten Soldaten konnten sich eines soich furchtbaren Geschützdonners nicht erinnern. Lange schwankte der Kampf. Schon hatten die Franzosen auf zwei Punkten so große Fortschritte gemacht, dass Napoleon Boten mit der Siegesnachricht nach Leipzig schickte. Allein auf dem rechten Flügel hatte Blücher die Franzosen geworfen und nach Leipzig zurückgedrängt.

Am 17. Oktober ruhten die Waffen. Vergeblich bot Napoleon den Verbündeten einen Waffenstillstand an. Am 18. Oktober entbraunte der Kampf aufs Neue. Mit unerschütterlicher Ausdauer wurde den ganzen Tag über gekämpft. Aber so tapfer auch die Franzosen und Polen ihre günstigen Stellungen vertheidigten, die Kämpfer um die Freiheit ließen sich nicht zurückdrängen. Mitten im Kampfe traten endlich auch die Sachsen und die Württemberger zu ihren deutschen Brüdern über und beschleunigten so die Niederlage Napoleons. Beim Einbruche der Nacht gab Napoleon den Befehl zum Rückzuge. Am Morgen des 19. Oktobers stürmten die Allirten die Stadt Leipzig von drei Seiten. Zweien seiner Generale hatte Napoleon die Vertheidigung Leipzigs übertragen; er selbst suchte mit den übrigen Heerestheilen sein Heil in der Flucht. Bei Hanau stellte sich ihm der bayerische General Wrede entgegen und erschwerte ihm den Uebergang über den Main. Das Joch der Fremdenherrschaft war abgeworfen und Deutschland von den Franzosen befreit.

### 250. Napoleons Sturz.

*Die verbündeten Fürsten boten Napoleon den Frieden an. Der Rhein, die Alpen, die Pyrenäen und das Meer sollten die Grenzen des französischen Königreichs bilden. Aber in seinem unbegrenzten Hochmuthe wollte sich Napoleon nichts vorschreiben lassen, und der Krieg wurde fortgesetzt. In der Neujahrsnacht 1814 ging Blücher bei Mannheim und Coblenz mit seinen Heeren über den Rhein, nachdem das Hauptheer wenige Tage vorher bei Basel die französische Grenze überschritten hatte. Die Verbündeten marschirten nun gegen Paris. Nach kurzem Kampfe ergab sich die Stadt. Alle Anstrengungen Napoleons, für sich oder seine Familie von der bisherigen Herrlichkeit etwas zu retten, waren jetzt vergebens; seine eigenen*